

Bezugs-Preis

In der Hauptperiode oder den im Stadt- und den Vororten erschienenen Ausgaben abgekündigt: vierstündiglich 4.-50,- bis zweitwöchentlich 4.-50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: zweitwöchentlich 4.-50,- Direkte tägliche Kreuzabonnement ist kostspielig: monatlich 4.-75,-

Zwischen-Ausgabe erscheint täglich mit Zusatz nach Sonn- und Festtagen 1.-7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen

geschlossen von früh 8 bis späts 7 Uhr.

Filialen:

Citta Romana's Contin. Alfred Gobau
Universitätsstraße 1,
Santis 20 Sch.

Gothaerstr. 14, part. und Königstr. 7.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 446.

Sonntag den 15. September 1895.

89. Jahrgang.

Die nächste Nummer erscheint am Montag Abend.

Anzeigen für diese Nummer, welche in erweitertem Umfange aufgegeben wird, werden bis Montag früh 10 Uhr angenommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gesetzliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch, den 18. September 1895, Abends 6½ Uhr,

im Sitzungssaal am Neumarkt.

Zugangsordnung:

I. Bericht des Polizeiamtschefs über Nachverfügung zu Tanto 2. Vol. 8 und 9 des Haushaltswesens auf das Jahr 1895; II. Antrag des Polizeiamtschefs wegen Anstrengung eines öffentlichen Gewerbevereins im Concerneinsatz.

II. Bericht des Oeconomieausschusses über: a. eine Etagage der beteiligten Gemeinden wegen Abschaffung der Schlesischen Mauer; b. andereweise Verzweigung des Eisbachs am Frankfurter Thore nach Ablauf des jetzigen Pachtvertrages; c. die Vorlage, betr. den Rathausbeschluß, „daß auf Weiteres von der Einflussnahme des Rathausbezirks in das Geschehen des Thüringer abzusehen“; d. Nachverfügung wegen Versetzung von Beamten im Sonnenberg-Borstei zu Conto 24, Vol. 48 außerordentlich; e. die Etagage des Deutschen Vereins zu Leipzig in Sachen des Verkaufs der Oberbahn an die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin und die Hennig-Pfeiffer & Co. hier; f. Abschaffung des Rathes auf den Antrag des Collegiums, betr. die Erhöhung des Schreiberberges im Rosenthal; g. Genehmigung der Betriebsordnungen am Sennheims längs des Südbahnhofes zu Bautzen; h. Aufzehrung in Südbahnhof-Haus; i. Genehmigung des an der Hauptstraße gelegenen Thores in der Einflussnahme des Rathes des Untergartens Leipzig; k. Aufzehrung des Rathes auf den Antrag des Collegiums, die Kosten der Unterhaltung und Erhaltung der Bahnhöfe mit Brust- und Goldsteinen - Conto 38, Vol. 67 - betr.; l. Genehmigung der wünschenswerten Entschädigung für Konzessionsplatzbesitz vor dem Grundstück Neipperger Straße Nr. 40 in Leipzig-Thonberg.

III. Bericht des Stiftungsbaudienstes über: a. Antrag eines Bedeck für den Krankenanstalt; b. zweitwöchliche Überleistung des im Jahr 1892 angelegten 300 Stadtbauten und 800 Kellerräumen an die Camiliotum in Brotterode.

IV. Bericht des Schul- und Kunzauschusses über: a. Bezeichnung der Hochschuleinstellung in dem neuen Gebäude der XIII. Bürgerschule in Leipzig-Plagwitz; b. Aufzehrung der Schulgebäude des Rathes aus der Anträge des Collegiums zu der Vorlage, betr. die Errichtung eines Schulgebäudes a. für die 13. Bürgerschule in Leipzig-Lindenau.

Bekanntmachung.

T. V. 7450 betreffend die Straßenzüge und

Aufzehrung des zwischen der Thüringischen Verbindungsbahn, der

Theresienstraße, der verlängerten Langen Straße (Straße B) und der Berliner Straße gelegenen Kreis, zuletzt unter einer Bekannt-

machung Ic. 1822 vom 1. August 1895 bestimmtmäß und sonst

vom 6. August 1895 einstimmig beschlossen — C. September 1895 öffentlich an-

gelegt und darüber nicht erschossen ist, so hat derzeit nummeriert

nach §. 22 des Regulat. vom 16. November 1897, die neuen

öffentlichen Namen und die Regulierung der Straßen betreffend, für

rechtskräftig zu erklären.

Der laut vorher Bekanntmachung Ic. 459 vom 5. Februar 1894

festgestellte Bebauungsplan T. V. 6199 für den zwischen der

Berliner und Theresienstraße eingeschlossene und der Thüringischen Ver-

bindungsbahn und einschließlich der Straße A aufgeteilte gelegene

Theil des Bau Leipzig ist heute von uns aufgehoben worden.

Leipzig, den 10. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ic. 4826. Dr. Georgi. Stdt. Rath.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung der Wasserleitungskanäle bei Wohlhausen wird

die Reichsstraße

in ihrer Ausdehnung vom Schwandorfer Platz bis zur Grimmaischen Straße

Bekanntmachung.

vom 16. dieses Monats ab

und in ihrer Ausdehnung vom Brücke bis zum Böhlwegbahnhof

Bekanntmachung.

vom 17. dieses Monats ab

auf die Dauer der Arbeiten für allen Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 14. September 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 4829. Dr. Georgi. Stdt. Rath.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die

Brannstraße in Leipzig-Plagwitz von der Brunnung mit der

Böhlwegstraße ob bis zur Einmündung in den Plagwitzer Bahnhof in das

Eigentum und — ausdrücklich der Brühne — in die Unterhaltung

der Hochschuleinstellung einbezogen sind. Nichts wäre schändlicher

als die Brühne die Brannstraße nur als Schwäche oder weil man

nicht frei von Hintergeuden ist. Nichts wäre schändlicher

als die Brühne die Brannstraße wegen des Vergangenheits, aber wenn der

Vorfall gemacht wurde, durch so kleinliche Diversen wie den

Vorfall geschrieben haben sollte, so wäre ihm die Verantwortlichkeit

analog zu einem Kindergarten, wenn der Lehrer einen Kindergarten

verschleppt hätte. Wenn Herr Dr. von Benitzigen solche Briefe wie

Söder trug, die fundamentalen Gelegenheiten, in den er sich einmal durch den Verdacht, die Person des

Reichstags zu mißbrauchen, jedoch durch die Feindseligkeit gegen den alten Brühne, zu der Fraktion gehörte, habe, der häufig und gern vorgebrachte Mitglied gewesen. Eine

Partei ist kein Römischer, in dem Jeder glaubt und thut,

was die Anderen glauben und thun, aber solche an die

Wurzeln gehende Differenzen duldet man in einem und dem

dem politischen Haufe nur als Schwäche oder weil man

nicht frei von Hintergeuden ist. Nichts wäre schändlicher

als die Brühne die Brannstraße wegen des Vergangenheits, aber wenn der

Vorfall gemacht wurde, durch so kleinliche Diversen wie den

Vorfall: Wenn Herr Dr. von Benitzigen solche Briefe wie

Söder geschrieben haben sollte, so wäre ihm die Verantwortlichkeit

analog zu einem Kindergarten, wenn der Lehrer einen Kindergarten

verschleppt hätte. Wenn Herr Dr. von Benitzigen solche Briefe wie

Söder trug, die fundamentalen Gelegenheiten, in den er sich einmal durch den Verdacht, die Person des

Reichstags zu mißbrauchen, jedoch durch die Feindseligkeit gegen den alten Brühne, zu der Fraktion gehörte, habe, der häufig und gern vorgebrachte Mitglied gewesen. Eine

Partei ist kein Römischer, in dem Jeder glaubt und thut,

was die Anderen glauben und thun, aber solche an die

Wurzeln gehende Differenzen duldet man in einem und dem

dem politischen Haufe nur als Schwäche oder weil man

nicht frei von Hintergeuden ist. Nichts wäre schändlicher

als die Brühne die Brannstraße wegen des Vergangenheits, aber wenn der

Vorfall gemacht wurde, durch so kleinliche Diversen wie den

Vorfall: Wenn Herr Dr. von Benitzigen solche Briefe wie

Söder trug, die fundamentalen Gelegenheiten, in den er sich einmal durch den Verdacht, die Person des

Reichstags zu mißbrauchen, jedoch durch die Feindseligkeit gegen den alten Brühne, zu der Fraktion gehörte, habe, der häufig und gern vorgebrachte Mitglied gewesen. Eine

Partei ist kein Römischer, in dem Jeder glaubt und thut,

was die Anderen glauben und thun, aber solche an die

Wurzeln gehende Differenzen duldet man in einem und dem

dem politischen Haufe nur als Schwäche oder weil man

nicht frei von Hintergeuden ist. Nichts wäre schändlicher

als die Brühne die Brannstraße wegen des Vergangenheits, aber wenn der

Vorfall gemacht wurde, durch so kleinliche Diversen wie den

Vorfall: Wenn Herr Dr. von Benitzigen solche Briefe wie

Söder trug, die fundamentalen Gelegenheiten, in den er sich einmal durch den Verdacht, die Person des

Reichstags zu mißbrauchen, jedoch durch die Feindseligkeit gegen den alten Brühne, zu der Fraktion gehörte, habe, der häufig und gern vorgebrachte Mitglied gewesen. Eine

Partei ist kein Römischer, in dem Jeder glaubt und thut,

was die Anderen glauben und thun, aber solche an die

Wurzeln gehende Differenzen duldet man in einem und dem

dem politischen Haufe nur als Schwäche oder weil man

nicht frei von Hintergeuden ist. Nichts wäre schändlicher

als die Brühne die Brannstraße wegen des Vergangenheits, aber wenn der

Vorfall gemacht wurde, durch so kleinliche Diversen wie den

Vorfall: Wenn Herr Dr. von Benitzigen solche Briefe wie

Söder trug, die fundamentalen Gelegenheiten, in den er sich einmal durch den Verdacht, die Person des

Reichstags zu mißbrauchen, jedoch durch die Feindseligkeit gegen den alten Brühne, zu der Fraktion gehörte, habe, der häufig und gern vorgebrachte Mitglied gewesen. Eine

Partei ist kein Römischer, in dem Jeder glaubt und thut,

was die Anderen glauben und thun, aber solche an die

Wurzeln gehende Differenzen duldet man in einem und dem

dem politischen Haufe nur als Schwäche oder weil man

nicht frei von Hintergeuden ist. Nichts wäre schändlicher

als die Brühne die Brannstraße wegen des Vergangenheits, aber wenn der

Vorfall gemacht wurde, durch so kleinliche Diversen wie den

Vorfall: Wenn Herr Dr. von Benitzigen solche Briefe wie

Söder trug, die fundamentalen Gelegenheiten, in den er sich einmal durch den Verdacht, die Person des

Reichstags zu mißbrauchen, jedoch durch die Feindseligkeit gegen den alten Brühne, zu der Fraktion gehörte, habe, der häufig und gern vorgebrachte Mitglied gewesen. Eine

Partei ist kein Römischer, in dem Jeder glaubt und thut,

was die Anderen glauben und thun, aber solche an die

Wurzeln gehende Differenzen duldet man in einem und dem

dem politischen Haufe nur als Schwäche oder weil man

nicht frei von Hintergeuden ist. Nichts wäre schändlicher

als die Brühne die Brannstraße wegen des Vergangenheits, aber wenn der

Vorfall gemacht wurde, durch so kleinliche Diversen wie den

Vorfall: Wenn Herr Dr. von Benitzigen solche Briefe wie

Söder trug, die fundamentalen Gelegenheiten, in den er sich einmal durch den Verdacht, die Person des

Reichstags zu mißbrauchen, jedoch durch die Feindseligkeit gegen den alten Brühne, zu der Fraktion gehörte, habe, der häufig und gern vorgebrachte Mitglied gewesen. Eine

Partei ist kein Römischer, in dem Jeder glaubt und thut,

was die Anderen glauben und thun, aber solche an die

Wurzeln gehende Differenzen duldet man in einem und dem